

Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigen:
Die einheitliche Ausgabe kostet für Dresden und Umkreis
20 Pf. für auswärtige 40 Pf. Postkarte oder Kurier mit
10 Pf. Post-Gebühren. Die monatliche Abonnement
1,50 Pf., zu überwiegend 2 Mtl. Bei Werbung und
Veröffentlichungen kann nach Absprache eine Abrechnung
mit dem Betrag werden. 20 Pf. Preissatz Verlagsabrechnung be-
steht darin. Anzeigen von auswärtigen werden nur gegen Bezahlung
aufgezogen, welche die Kosten der Versandkosten und
Postgebühren aufzutragen. Nur das Einzelne an bestimmten
Tagen und Städten wird nicht garantiert. Aufgabe und Ab-
rechnung von Anzeigen durch den Herausgeber ist ausdrücklich
verboten. Anzeigen von auswärtigen werden nur gegen Bezahlung
aufgezogen, welche die Kosten der Versandkosten und
Postgebühren aufzutragen. Nur das Einzelne an bestimmten
Tagen und Städten wird nicht garantiert. Aufgabe und Ab-
rechnung von Anzeigen durch den Herausgeber ist ausdrücklich
verboten.

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4
Telegraphische Anschrift: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 8 38, Verlag Nr. 13 8 28. Telegraph.-Nr.: Neueste Dresden

Besonderpreis:
Im Dresdner Zeitungsamt monatlich 1,20 Pf., vierstelligjährlich
2,50 Pf. frei Postk. durch andere Zeitungen. Ausgaben
monatlich 1,50 Pf. vierstelligjährlich 3,00 Pf. frei Postk.
Preis der wöchentlichen Zeitung „Neueste Nachrichten“
15 Pf. monatlich mehr.

Vorlesung in Deutschland:

Klub „Athen“ „Neueste Nachrichten“ monatl. 1,20 Pf. vierstelligjährlich 2,50 Pf.

„Der Klub“ „Neueste“ 1,45 „ 2,35

Im Österreich-Ungarn:

Klub „Athen“ „Neueste Nachrichten“ monatl. 2,10 Pf. vierstelligjährlich 3,45 Pf.

„Der Klub“ „Neueste“ 2,20 „ 3,30

Klub „Athen“ in Dresden, wöchentlich, 1,10 Pf. Klub „Neueste“ 1,10 Pf.

Erfolgreiches Bordringen auf Amiens zu

Tekaterinoslaw genommen — Deutsche Truppen am siegreichen Kampfe am Jordan beteiligt — Widerlegung der Ablehnungsversuche Clémenceaus — Wieder 20000 Tonnen versenkt

Clémenceau und Czernin

Die Mitteilung des Grafen Czernin, daß der französische Ministerpräsident Clémenceau bei dem Kaiser der österreichisch-polnischen Kaiserreich-Ungarn über Friedensmöglichkeiten bat anfragen lassen, daß Clémenceau damit verhindern wollen, daß er einfach erklärte: „Das hat Czernin gelogen.“ Es war vorzuhasten, daß der französische Staatsmann einen Aufzug aus der Verlegenheit suchte, in die ihn die Wiener Mitteilung gebracht hatte. Heute, nachdem die englisch-französische Niederlage in der Picardie zu einer unbedeutenden Tatsache geworden ist und wo neue deutsche Schäden von nicht geringerer Stärke zu erwarten sind, läßt Herr Clémenceau wohl selber erkennen haben, daß Elsass-Lothringen in immer weitere Ferne rückt. Die öffentliche Bekanntgabe des Grafen Czernin mußte ihm also mehr als unbewogen sein. Aber die Korm. in die Clémenceau seine Ablehnung abweist, ist doch so plump, daß sie auf keinen Politiker Eindruck machen kann. Die volksk. Korm. des Dementi ist alles andere als beweiskräftig. Niemand kann annehmen, daß Graf Czernin eine Mitteilung von der arabischen Befreiung in solcher Korm. machen würde, wenn ihr nicht feste Tatsachen zugrunde lägen. Eine

amtliche Note aus Wien

richtet denn auch bereits das offensichtlich kurze Gedächtnis Herrn Clémenceaus schnell auf. An der Mitteilung heißt es: „Der f. u. l. Minister des Kriegsministers Graf Czernin hat in seiner am 2. April 1. A. vor der Deputation des Wiener Gemeinderats gehaltenen Rede folgendes erklärt: „Herr Clémenceau hat einige Zeit vor Beginn der Weltkrieffs bei mir angefragt, ob ich zu Verhandlungen bereit sei und auf welcher Basis. Ich habe sofort im Einverständnis bereit gestanden, daß ich hierzu bereit sei und gegenüber Frankreich sein Friedensbündnis erläutern könnte, aus dem das Bündnis Frankreichs nach Elsass-Lothringen. Es wurde aus Paris erwidert, auf dieser Basis sei nicht zu verhandeln.“ Wie die Agence Havas am 3. d. M. meldet, hat der französische Ministerpräsident nach Kenntnisnahme dieser Erklärung des Grafen Czernin erklärt: „Graf Czernin hat hierin gelogen.“ Dieser Äußerung Herrn Clémenceaus gegenüber wird folgendes festgestellt: „In Auftrag des f. u. l. Ministers des Kriegsministers hatte der Botschaftsrat i. M. Graf Miklosics Neverter am 2. Februar 1918 mit dem französischen Außenminister eine Unterredung mit letzterem nach der Schweiz entstanden. Der französische Kriegsminister Herr Clémenceau, dem dem französischen Kriegsministerium unterstellten Grafen Léman, höchstwahrscheinlich wiederaufgetreten, um die Befreiung der Schweiz zu fordern, ebenso wie die Unterredung des Generals Smuts mit dem Grafen Menndorf und sehr viele andre Befreiungskräfte, die wir hier aufzählen können.“ Das Journal de Genève ist als Verhandlungsort bekannt, nur muß noch darauf hingewiesen werden, daß es keine Bemerkungen veröffentlichte, bevor es von dem Dementi Clemenceaus Kenntnis hatte. Weiter heißt es in dem Londoner Bericht eines Schweizerischen Blattes: „Es ist Tatsache, daß man sich in der letzten Woche in den Befreiungskräften des Parlaments viel über die Versuche unterhalten hat, die im nationalen Auslande gemacht werden, um die Befreiungskräfte zu kontrollieren, auf denen sich direkte vertragliche Befreiungskräfte in der Art, wie sie von Lord Londonderry befürwortet werden, einzustellen ließen.“ Nach den verdeckten Erkundungen des Korrespondenten scheinen diese Unterhaltungen nicht der Befreiungskräfte zu entstehen. Der Bericht weist eine Ressentiliste auf und kassierte die englische Ressentilie am 17. März.

Gewiß bedarf die Wiener Mitteilung noch einiger Ergründungen, die wohl auch bei nächster Gelegenheit nicht ausbleiben werden. Aber soviel steht sie doch schon klar, daß nicht Graf Czernin, sondern Herr Clémenceau liegt, was ja, wie gesagt, auch nicht anders angenommen werden konnte.

Die französische Stimmungsmache,

die von der Agence Havas eingezogen wurde, wird kaum lange vorhalten können. Wenn die offizielle Pariser Ressentilie sagt, in politischen Kreisen bemerke man, daß Baudouin Czernin für ein zu offenkundiger Täuschung verdachtigt, als daß jemand darüber bestreiten könnte, so fällt der Vorwurf der Täuschung

Wisher mehr als 9000 Gefangene und 1300 Geschütze

× Groches Hauptquartier, 5. April (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz

Wie gestern gestern südlich von der Somme und an beiden Seiten von Roermond und waren den Feind und seinen starken Stellungen. Englische und französische Reserven ließen unsere Truppen entspannen. Die Kavallerie verschoben in unserm Feuer. Nach hartem Kämpfen haben wir zwischen Somme und Oise-Vacône, sowie die Waldküste nördlich und südlich von Villeroy-Brettonneux, auf dem Westufer der Oise-Cassel und Mailly genommen.

Der Feind leistete auf ganzer Front verzweifelten Widerstand. Seine blutigen Verluste sind daher ungewöhnlich schwer. Wir machten einige Tausend Gefangene.

Nach beendeter Schlacht beträgt die Zahl der von der Armee des Generals v. Outter in der Zeit vom 21. bis 28. März eingeschlagenen Gefallenen 2118, der eroberten Geschütze 720. Damit ist die östliche Gefangenrate auf mehr als 90 000 Gefangene und über 1300 Geschütze gestiegen.

nur auf die Agence leidet zurück. So unwillkürlich wie die Agence Havas sich stellt, ist man jedenfalls wieder in Entschuldigung noch bei den Neutralen. Hatte doch die „Morning Post“ gleich nach der Korm. Czernins geschrieben, daß Clémenceau seinen Schritt im Einverständnis mit George IV. getan habe. Es will nichts belügen, wenn jetzt nachträglich mehrere englische Ressentilie-Mitglieder den Stolt verstoßen, von dem Friedensführer nichts gewußt zu haben. Ein weiterer Beweis für den Grafen Czernin ist das „Journal de Genève“, daß zu der Bekanntmachung der Wiener Meldung fügt: „Wenn Graf Czernin Clémenceau in Verlegenheit bringen wollte, indem er dessen eingeschlossene Schritte entblößt, so hat er sich sehr schäbig. Diese Schritte sind bekannt, ebenso wie die Unterredung des Generals Smuts mit dem Grafen Menndorf und sehr viele andre Befreiungskräfte, die wir hier aufzählen können.“ Das „Journal de Genève“ ist als Verhandlungsort bekannt, nur muß noch darauf hingewiesen werden, daß es keine Bemerkungen veröffentlichte, bevor es von dem Dementi Clemenceaus Kenntnis hatte. Weiter heißt es in dem Londoner Bericht eines Schweizerischen Blattes: „Es ist Tatsache, daß man sich in der letzten Woche in den Befreiungskräften des Parlaments viel über die Versuche unterhalten hat, die im nationalen Auslande gemacht werden, um die Befreiungskräfte zu kontrollieren, auf denen sich direkte vertragliche Befreiungskräfte in der Art, wie sie von Lord Londonderry befürwortet werden, einzustellen ließen.“ Nach den verdeckten Erkundungen des Korrespondenten scheinen diese Unterhaltungen nicht der Befreiungskräfte zu entstehen. Der Bericht weist eine Ressentiliste auf und kassierte die englische Ressentilie am 17. März.

Die öffentliche Meinung in Frankreich wird sich vorwiegend an dem französischen Dementi Clémenceau nicht ändern lassen. Über die Schweiz wird bereits gesagt, daß man sich in der französischen Kammer nach den Österreichern auf hämische Weise über die Entwicklungen Czernins aufgeklärt. *

Eine Rede Hertlings?

Zu der in der Presse aufgetauchten Vermutung, daß der Reichskanzler Graf Hertling gleich nach dem Friedensauftakt des Reichstages, also noch am 18. April, eine neue Rede halten werde, um auf die Erfolge des Grafen Czernin über das Friedenskabinett Frankreichs zu feiern, darf der Verfasser nicht eingehen, erläutert das „Berl. Tag.“ von parlamentarischer Seite, daß irgendwelche Dissidenzen noch nicht gekrisst worden sind.

Die Vergeltung für die seit einigen Tagen andauernde Belagerung unserer Unterstützer in Picardie durch die Franzosen haben wir Reimann unter Feuer genommen. In der Somme und auf dem Ostufer der Maas brachten erfolgreiche Vorstöße Gefangene ein. Vor Verdun blieb der tapferen gefestigte Feuerkampf auch während der Nacht lebhaft.

Osten

In der Ukraine nahmen wir feindlichen Horden an der Bahnlinie Poltawa-Konstantinograd 28. mit französischen Gewehren und Munition beladenen Eisenbahnwagen und mehr als eine Million Artilleriegeschosse ab. Am Ostufer vorzügliche Truppen haben nach Kampf Tekaterinoslaw neuommen.

Ostasiatischer Kriegsschauplatz

Deutsche Truppen haben im Verein mit östlichen Kräften englische und tschechoslowakische Truppen über Es Salt und auf Amman vorgedrungene Infanterie- und Kavalleriebrigaden in mehrjährigem Kampf gegen den Jordan zurückgeworfen.

Der Erste Generalquartiermeister

Endendorff.

Die Aufnahme in Amerika
Neuter meldet aus New-York: Nach dem Washingtoner Berichterstatter der Associated Press charakterisierte die amtlichen Kreise Czernins Rede als den Beginn einer neuen deutschen Friedensoffensive mit Czernin als Deutschlands Vermittler. Die Rote wird als politisches Manöver angesehen, das bestimmt ist, auf die Alliierten Eindruck zu machen, die allein um die Befreiungskräfte zu kämpfen. Es wird bestont, irgendwelche tentativen Wünsche, daß jetzt die Zeit zu Friedensverhandlungen gekommen ist, würden nur eine ablehnende Antwort auf Amerika finden.

Der blutige Zusammenbruch der feindlichen Gegenangriffe bei Moreuil

× Berlin, 4. April

Wie in der Nacht vom 2. zum 3. April, so hatten auch am 4. April wiederholte feindliche Gegenstöße die Wiedereroberung der südwestlich Moreuil gelegenen Höhen zum Ziel. Die Angreife wurden förmlich nach starker Artillerievorbereitung angelegt und in dichten Waffen vorgetragen. Unter schwierigen feindlichen Verlusten sind sie restlos gescheitert. — Die wichtigen Bahnhöfe Compiegne und Amiens wurden mit Erfolg besetzt und auch mit Bomben belagert.

Spätlichen Kure und Aue macht der Engländer über die feindliche Anstrengungen, seine Stellung zu halten und die Deutschen womöglich wieder zurückzudrängen. Da seine eigenen vollkommen durchnebengezogenen Truppen hierzu nicht ausreichen, daß er ausschließlich und neuzeitlich dominante Ressentilie für die Entente gewählt hat. Weiter heißt es in dem Artikel: „Keinen Augenblick unterdrücken wir den Ernst der Stunde. Aber der Eintritt Amerikas in den Krieg unserer Feinde hat die Ungewissheit von uns genommen. Wir stehen mit unsern Verbündeten geschlossen, einig in der Welt, klar und falt... Im Vertrauen auf die Nerven des deutschen Volkes steht ich mit meinem Volken und habe dem letzten entscheidenden Kampf ohne Schwanken entgegen. Ich weiß, daß deutsche Volk wird seinen Führer und seine Führer nicht im Stich lassen.“

Das Vertrauen Hindenburgs ist in dem Jahre, das seit der amerikanischen Eintrittserklärung verflossen ist, gerechtfertigt worden. Alle Einheiten der uns haben den offenen Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg auf Seiten der Entente in seiner Bedeutung nicht unterdrückt. Wir alle wissen, daß die Befreiungswille unserer Feinde durch Amerikas Tat aufs neue verstärkt und das Völkerkriegs, das schon unendliche Ströme teuren Blutes erfordert, das sehr verlängert worden ist. Moralisch hat Amerika die Entente gestärkt, aber tatsächlich hat es wir doch nicht die Vorteile gebracht, die man in London wie in Paris und Rom von ihm erwartete. Das deut-

Vor einem Jahre

Am 6. April ist ein Jahr vergangen, seitdem das Repräsentantenhaus in Washington mit 343 gegen 30 Stimmen den Regierungsvorschlag angenommen hat, wonach der Kriegszustand zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland erklärt wird. Da schon einen Tag zuvor der Senat mit 82 gegen 6 Stimmen ebenso entschieden hatte, daß Präsident Wilson seinem Lande gegen Deutschland Krieg erklärte, so begann Wilson seinen Kampf gegen die Welt, ohne einen Kriegserklärungserfolg zu erzielen. Die Botschaft des Präsidenten Wilson zeigt aller Welt, daß der Kampf in Wahrheit ein Streit sei zwischen dem Geist der Freiheit der modernen Gesellschaft und dem Geist der Habhaftigkeit derjenigen Gesellschaft, die noch vom alten Defektismus unterrichtet sei. Der erlauchte Führer des großen Demokratischen Partei habe erklärt, daß das amerikanische Volk in diesem gewaltigen Kampf zwischen Recht und Gewalt, zwischen Zivilisation und Barbarei nicht neutral bleiben könne.

So erlöste es von jener Seite, wo man an der Seite von amerikanischen Prähilfeln eifrig auszuteilen, welchen Aufschwung an Macht man durch ein amerikanisches Menschenrecht, durch amerikanischen Schiffbau, durch amerikanische Milliarden und nicht zuletzt durch das schöne Washingtoner Beispiel demnächst zu erwarten habe. Denn es war vonnennbar, daß sich dem Vorgehen der Vereinigten Staaten nunmehr alle übrigen Neutralen der Alten und Neuen Welt anschließen würden, die bis dahin noch skeptisch oder unentschlossen geblieben waren.

Die erste Tat Wilsons war denn auch, nachdem er die deutschen Schiffe in New-York, Boston, Baltimore und New-Orleans beschlagnahmt hatte, einen Aufruf an die sämtlichen Neutralen zu richten und sie zum Eintritt in den Krieg gegen Deutschland aufzufordern. Die Südamerikanischen Staaten zum überwiegenden Teile, später auch China und Siam, folgten zwar dem Ruf, die europäischen Neutralen dagegen, auf die es selbst ankommt, weil nur sie der Entente wirklich helfen könnten, zeigten die kalte Schulter und dachten nicht daran, sich beim Herausheben der Nationalen aus dem deutschen Feuer die Männer zu verbrennen. Das war die erste schwere Enttäuschung in jenem Lager nach Amerikas Kriegserklärung. Sie sollte nicht die einzige bleiben. So sind die 1000 Holländische, die man drüben sofort bauen und nach Europa schicken wollte? So sind die Millionen Soldaten, die man auf die europäischen Kriegsschauplätze werfen wollte? So die Kriegsschiffe, die den deutschen U-Booten schnell den Rücken machen sollten? Ja, wo sind selbst die ungeheuren Mengen an Kriegsmaterial und Dollars, mit denen man den Alliierten zu Hilfe eilen wollte? Sie liegen jetzt spärlicher als vorher, da man sie selbst nicht braucht. Sicherlich in Amerika für den Verband ein großer Fehler, und Hindenburgs Vertrauen hat sich voll bewährt.

Am vorjährigen Ostermontag war's, als er im Großen Hauptquartier den Berliner Berichterstatter der spanischen Zeitung „La Vanguardia“ empfing und ihm sagte: „Es ist klar, daß ein so schwerwiegender Entsatz wie die Erklärung des uneingeschränkten U-Boots-Krieges nicht gefehlt wurde, ohne alle möglichen Wirkungen vorher genauestens zu überlegen, aus das Eingreifen Amerikas. Wenn er trotz der amerikanischen Hilfe für die Entente beschlossen wurde, so wurde sie eben als zu leicht befunden... Keinen Augenblick unterdrücken wir den Ernst der Stunde. Aber der Eintritt Amerikas in den Krieg unserer Feinde hat die Ungewissheit von uns genommen. Wir stehen mit unsern Verbündeten geschlossen, einig in der Welt, klar und falt... Im Vertrauen auf die Nerven des deutschen Volkes steht ich mit meinem Volken und habe dem letzten entscheidenden Kampf ohne Schwanken entgegen. Ich weiß, daß deutsche Volk wird seinen Führer und seine Führer nicht im Stich lassen.“

Das Vertrauen Hindenburgs ist in dem Jahre, das seit der amerikanischen Eintrittserklärung verflossen ist, gerechtfertigt worden. Alle Einheiten der uns haben den offenen Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg auf Seiten der Entente in seiner Bedeutung nicht unterdrückt. Wir alle wissen, daß die Befreiungswille unserer Feinde durch Amerikas Tat aufs neue verstärkt und das Völkerkriegs, das schon unendliche Ströme teuren Blutes erfordert, das sehr verlängert worden ist. Moralisch hat Amerika die Entente gestärkt, aber tatsächlich hat es wir doch nicht die Vorteile gebracht, die man in London wie in Paris und Rom von ihm erwartete. Das deut-

Du zeichnest 3000 Mark.- Warum nicht 3100?

Wer 3000 Mark zeichnet, kann, wenn er nur will, auch noch hundert oder einige hundert Mark mehr zeichnen. Wenn jeder sich das rechtzeitig überlegt und danach handelt, kann das Ergebnis der 8. Kriegsanleihe um eine volle Milliarde höher werden. Geh' mit gutem Beispiel voran und zeichne mehr, als ursprünglich in Deiner Absicht lag.

den Siegelauf hat auch die amerikanische Hilfe nicht aufzuhalten und läßt Verbrechenen dabei den Weltmächten noch nicht die heimliche Eindeutlichkeit bringen können. Am Freitagabend. Samstagvöllig Schläge sind jetzt noch im Deutschen auf unter Feinde niedergeschlagen und das Vertrauen auf weitere Siege ist ungewiß und abblieben. Dafür hält uns der unglaubliche Kampfmut unserer Truppen dran, hält uns die Fürengelikate der Welt, die sich aus in dem über zu erwartenden Erfolge der achten Kreislaufkriebe auf neu bewähren wird.

Der Wert der amerikanischen Hilfe

× Berlin, 4. April

Die Meldung, daß die Amerikaner nur regierungsweise zwischen englischen und französischen Truppen eingeschlagen werden, beweist, wie gering das Vertrauen der Entente zu der amerikanischen Kampffähigkeit und Führung ist. Während Belgien, Portugal und Kolonialstruppen in eigenen größeren Verbänden kämpfen, müssen die Amerikaner lediglich als unselbständige Truppe des englischen und französischen Einheitsdienstes dienen. Bei den Kämpfen zwischen Somme und Aisne wurden auch verschlechtert Amerikaner, die sehr genau ihren Willen in die Feuerlinie geraten waren, gelangen, so genommen. Sie gehörten amerikanischen Brigaden an, die hinter der Front beim Bahnwagen, Brücken, oder Bauhau beschriftet waren. Diese Baumstellungen wurden in der Not der Tage, in Abseilungen bis zu 30 Mann, in die Schlacht geworfen. "Stockholm Daily" nennt den Einsatz unzureichend ausgebildeter Amerikaner eine Maßnahme zur Sicherung der Stimmung.

Das japanisch-amerikanische Schiffsoabkommen

In Tokio wird amtlich bekanntgegeben, daß nach der zwischen Japan und den Vereinigten Staaten geschlossenen Vereinbarung Japan Amerika 400.000 Tonnen Schiffraum gewährt, von denen 150.000 Tonnen sofort zur Verfügung gestellt werden. Die japanische Regierung wird den Unterschied zwischen den Charterungssätzen der Alliierten und den für den freien Ozean geltenden Kosten aufdecken. Tag für Tag sind 18 Millionen Men erforderlich. Weitere 100.000 Tonnen neuer Schiffe werden zwischen Mai und September gefertigt werden, und zwar so, daß je eine Tonne Schiffraum für eine Tonne Stahl ausgetauscht wird. Die übrigen 150.000 Tonnen werden später gefertigt entsprechend den Bedürfnissen für den Bau dieser Schiffe, die nach einer Renditemeldung beiderseits als sehr günstig betrachtet werden. Die ganze Angelegenheit ist durch den amerikanischen Botschafter unter Mitwirkung der Regierung und der Meeder geregelt worden.

Japanische Schiffahrt nach Europa

× Amsterdam, 4. April

Dem "Algemeen Handelsblad" zufolge wird die japanische Schiffahrtsgesellschaft Osaka-Japan-Kaiho die Linie Japan-Bombay bis nach Madras verlängern.

Die eingestellten Lieferungen nach Holland

× Rotterdam, 5. April

Wie schon berichtet, haben am 1. April die deutschen Eisen- und Kohlenlieferungen nach Holland aufgehört, und zwar weil die holländische Regierung verboten hat, daß am 31. März abgelaufene Verträge mit Deutschland zu erneuern. Die holländische Presse bestreitet die Tatsache in jedem, ruhigem Ton und enthält sich jeder Erörterung. Nur "Der Wolf" meint, die Regierung schreibe die Wichtigkeit des erforderlichen Verhandlungsmitteles mit Deutschland unterschätzt zu haben. Sie hätte die Schritte, die für die notwendigen Verhandlungen erforderlich waren, früher einzuleiten sollen.

Neue U-Boots-Erfolge

× Berlin, 4. April. (Amtlich)

Unter U-Boote verlorenen im Sperrgebiet um England sechs Dampfer mit zusammen 20.000 Bruttoregistertonnen, darunter drei englische Dampfer an der Küste Englands. Der mit mehreren Geschützen bewaffnete englische Dampfer "Adelaide" (331 Bruttoregistertonnen), wahrscheinlich mit Kriegsmaterial an Bord, wurde im östlichen Teil des Ärmelkanals bei schwächer feindlicher Gegenwehr versenkt.

Der Chef des Admiraltäters der Marine.

Kleines Feuilleton

Programm für Sonnabend. 9. April. Oper: "Martha", 7. — Gal. Schauspiel: "Wina von Marne", 7. — Alberttheater: "Traumzeit Reise ins Frühlingland", 8. — Der Pfarrer von Kirchfeld", 9. — Reichenbachtheater: "Die Königin des Lust", 10. — Zentraltheater: "Der Rottendorfer", 11. — Der erste Liebe goldne Zeit", 12.

Mitteilung des Gal. Hoftheaters. In dem Lustspiel "Das Mädchen aus der Rente" von Hermann und Heller, das am Dienstag den 9. April erstmalig in Szene geht, sind die Hauptrollen mit den Damen Bünger, Limburg und Hirsch und den Herren Altissi, Schneemann und Siebel besetzt. Die Regie führt Edgar Altissi.

Neutraltheater. Die gekrige Vorstellung des Singspiels "Der erste Liebe goldne Zeit" gestaltete sich zu einer Tri-Dinnerfeier. Herr Strehl, der Tischler des Großen Rudolfs, war nicht zu der Aufführung erschienen. So mußte Herr der erste Alt unterbrechen werden. Man warte mit und ohne Musikabteilung. Herr Strehl übernahm Herrn Strehls Rolle. Herr Kurt die des Herrn Brandt, und mit dieser "Schließung" wurde aus gut Glück der erste Alt zu Ende geführt. Von zweiten Alt an gab dann Herr Albert Probst den Großen Rudolph, und die Herren Brandt und Kurt verwendeten sich wieder in ihrem urprünglichen Anstand. Aber Herr Strehl ließ sich nicht einmal empfehlen. Er handelte in weiter, weiter Ferne. Ob dieser Dresdner Strehl in Burrias beide Tage mit dem demagogischen Aufsehen des Herrn Strehl zusammenhing, wissen wir nicht. Das Publikum nahm den Fall nicht tragisch und dankte den anderen Künstlern dafür, daß sie immerhin die erste Liebe mit zweiter Tenorin möglich machen.

An dem Konzert zum Besten des Vereins Kriegerkreuz bei den Streichkonzerten der Dresdner Philharmonie "Smetana" erstaunendes e. W. Möllers Konzert "Aus meinem Leben", das hier schon älter geblieben ist, und am Schluß ein Quartett in h-Moll von Hugo Spanier. Der Verlaß bewegte sich mit Vornehmheit in ziemlich ausgetretenen Gleisen, aber seine gesäßige, wenn auch etwas spärlich liegende Melodie und seine geschickte Verwendung der Streichersinfonie, z. B. des kleinen Forte-Pizzicatos, scherte ihm doch das lebhafte Interesse der Zuhörer, zumal da die Spieler unter Spanier man's energetischer Führung es am Schwung und Glanz nicht fehlten ließen. Ob aber Spanier Maria Ritter's Weise von

Herr v. Jagow über seine Englandpolitik

Der frühere Staatssekretär des Neuen Herrn v. Jagow hatte mit dem Chefredakteur der "Dresdner Neuesten Nachrichten", Herrn Pöhlert, eine Unterredung, in der er sich gegen die Plädoyers seiner Antwort auf die "Schausowsky-Denkchrift" ausdrücklich über die Politik vor dem Kriege äußerte. Er sah u. a. es sei ihm unverständlich, wie aus seinen Mitteilungen die Regierung hätte hergeleitet werden können, daß die Aussaftung des Kürten-Schausowsky über Österreich-Ungarn im Südostigen Alpen geteilt worden sei, und daß er selbst ein Gegner des Bündnisses mit Österreich-Ungarn gewesen sei, und daß es sich damals um die Frage England oder Österreich gehandelt habe. "Aus den Ausführungen des Fürsten Schauchowksi geht", sah er fort, "wie klar her vor, daß seine Annahmen in diesem Punkte der amtlichen Vertreter Politik zu widerstreiten. Es liegt mir natürlich fern, in Diskussionen über das Thematik-Neuerung oder Altersneuerung des Rückvertrages mit Russland" einzutreten zu wollen. Der Rückvertragshvertrag mit Russland hat für Deutschland Sicherheit gegen einen französischen Überfall. Die Gefahren, die eine aggressive russische Orientpolitik für die Türkei, für Österreich-Ungarn und Italien in sich barg, bestanden in gleichem, wenn nicht in erhöhter Höhe weiter fort und trafen, wenn auch erst in zweiter Linie, und zwar im Falle eines russischen Angriffes auf Österreich-Ungarn auch Deutschland infolge seiner Bündnispolitik. Positive Vorstöße ergaben aber aus dieser Konstellation in erster Linie England, dessen Orientinteressen bei der bestehenden Mächtegruppierung ohne eigene Bindung durch die Kontinentalmächte mit gegen Russland gedeckt wurden. Auch war Fürst Bismarck selbst nicht der Ansicht, daß diese Konstellation ausreiche, um dem Bündnisse Deutschlands und damit auch indirekt diesem selbst die notige Sicherheit gegen ein aktives Vorgehen Russlands im Orient zu geben. Fürst Bismarck bestätigte diese Kombination der drei Mächte Österreich-Ungarn, Italien und England offenbar aus dem Grunde, weil er darin eine willkommene Ergänzung des Bündnisses im Hinblick auf die damit verknüpfte Entwicklung Deutschlands in den Verhandlungen erachtete, die es uns auferlegt, denn auf diese Weise hielt schon Österreich-Ungarn durch Italien und England gesüdet, Russland die Boge.

Wegen der im Laufe der Jahre eingetretenen Ablösung des Dreiecks und der neuen, um ihn in meinen Erinnerungen auf die Puschkin-Schule bestreitet habe, die Annäherung an England betrieben, aber nicht etwa, um England an die Stelle Österreich-Ungarns ansehen, sondern um durch Festigung des deutsch-englischen Gegenseitigkeitsvertrages mit Russland bestreiten. Die Sicherung der durch die russische Balkanpolitik bedrohten Großmachtstellung stand, Österreich-Ungarns Bündnisgegenüber — deren Erhaltung für uns ein eminentieller Interesse bedeutet — vor nunmehr einer zusätzlichen Sicherung für uns eine Aufgabe, die ausschließlich Deutschland aufstieß, denn auf Italien konnten wir dabei nicht zählen. Die Kombination mit England hätte uns von der Notwendigkeit entbunden, gegebenenfalls für Österreich-Ungarn gegen Russland allein in die Schranken zu treten. In diesem Sinne habe ich von der Lösung und Auflösung, alter, nicht allen Bedingungen mehr entsprechender Verbindungen" gesprochen.

Das Bündnis mit Österreich-Ungarn war der Anfang der Bismarckischen Politik und mußte es bleiben. Seine Erweiterung zum Dreieck durch die Aufnahme Italiens war eine Ergänzung der zentraleuropäischen Mächtekoalition, eine "Hilfskonstruktion", durch die Bismarck eine weitere Friedensgarantie errachte, um damit die italienische Tridentopolitik zu binden. Der Anschluß Italiens geht mit England und von der Notwendigkeit entbunden gegebenenfalls für Österreich-Ungarn gegen Russland allein in die Schranken zu treten. In diesem Sinne habe ich von der Lösung und Auflösung, alter, nicht allen Bedingungen mehr entsprechender Verbindungen gesprochen.

Das Bündnis mit Österreich-Ungarn und Russland war die Erweiterung zum Dreieck durch die Aufnahme Italiens war eine Ergänzung der zentraleuropäischen Mächtekoalition, eine "Hilfskonstruktion", durch die Bismarck eine weitere Friedensgarantie errachte, um damit die italienische Tridentopolitik zu binden. Der Anschluß Italiens geht mit England und von der Notwendigkeit entbunden gegebenenfalls für Österreich-Ungarn gegen Russland allein in die Schranken zu treten. In diesem Sinne habe ich von der Lösung und Auflösung, alter, nicht allen Bedingungen mehr entsprechender Verbindungen gesprochen.

Das Bündnis mit Österreich-Ungarn und Russland war die Erweiterung zum Dreieck durch die Aufnahme Italiens war eine Ergänzung der zentraleuropäischen Mächtekoalition, eine "Hilfskonstruktion", durch die Bismarck eine weitere Friedensgarantie errachte, um damit die italienische Tridentopolitik zu binden. Der Anschluß Italiens geht mit England und von der Notwendigkeit entbunden gegebenenfalls für Österreich-Ungarn gegen Russland allein in die Schranken zu treten. In diesem Sinne habe ich von der Lösung und Auflösung, alter, nicht allen Bedingungen mehr entsprechender Verbindungen gesprochen.

Das Bündnis mit Österreich-Ungarn und Russland war die Erweiterung zum Dreieck durch die Aufnahme Italiens war eine Ergänzung der zentraleuropäischen Mächtekoalition, eine "Hilfskonstruktion", durch die Bismarck eine weitere Friedensgarantie errachte, um damit die italienische Tridentopolitik zu binden. Der Anschluß Italiens geht mit England und von der Notwendigkeit entbunden gegebenenfalls für Österreich-Ungarn gegen Russland allein in die Schranken zu treten. In diesem Sinne habe ich von der Lösung und Auflösung, alter, nicht allen Bedingungen mehr entsprechender Verbindungen gesprochen.

Das Bündnis mit Österreich-Ungarn und Russland war die Erweiterung zum Dreieck durch die Aufnahme Italiens war eine Ergänzung der zentraleuropäischen Mächtekoalition, eine "Hilfskonstruktion", durch die Bismarck eine weitere Friedensgarantie errachte, um damit die italienische Tridentopolitik zu binden. Der Anschluß Italiens geht mit England und von der Notwendigkeit entbunden gegebenenfalls für Österreich-Ungarn gegen Russland allein in die Schranken zu treten. In diesem Sinne habe ich von der Lösung und Auflösung, alter, nicht allen Bedingungen mehr entsprechender Verbindungen gesprochen.

trage sich darin mobilisierten lassen. Die Verbindung mit England würde auch gegen die Nebengerüste Russlands gelingen. Die Verpflichtungen, die unter Bündnis aufgelegt waren, wären dadurch gemildert worden.

Der Weg zu diesem Ziel war, wie gesagt, weit. Die zukünftige Entwicklung wurde durch die Nordbahn von Serafimo durchkreuzt, und in der Schlakalbunde des August 1914 soll die englische Besetzung statt den Freiheit zu erhalten — es vor sich dem Frieden stehen und annehmen. Doch England lag die schwer annehmbare Politik der Annäherung nie unterm zu haben gewesen wäre, ist eine These, die einen ähnlichen Analogie mit mehreren Lungen als Gewaltkraft immer wieder verläufen. Seine Politik ist so ausgewogene und wundervolle wie die englische. Das Antreten spielt König Edward VIII. in England eine Rolle, die keiner Bürgerkriegszeit vergleichbar ist. Und während die Briten die Orientierung Englands gegen Deutschland wie auf Land vertraten, auch gegen die Bündnisse des Kaiserreichs 1914 anvertraut waren — man denkt an die Stadt Düsseldorf, Salzburg —, haben andere Anhänger über die Orientierung Englands gegen Deutschland wie auf Land vertreten. Auch noch das Eintrittsdeutschland in die Weltkriegsblüte blieb die Welt auch genau, um beiden Reichen und Völkerneben bestreitig neben- und miteinander zu erhalten. Verbündete Neubauschlachten ließen sich durch Ausgleich zum beiderseitigen Vorteile richten. Die Abmachungen über Bagdad und die Kolonien, die beim Friedensausbruch vor dem Abschluß standen, sind ebenfalls dafür.

Ein englischer Seefahrer gesunken

× London, 3. April (Menter)

Die Admiralität meldet: Ein britischer Seefahrer sank am 1. April infolge eines Zusammenstoßes. Alle Personen wurden gerettet.

Der deutsche Abendbericht

× Berlin, 4. April abends. (Amtlich)

As Verteidigung unseres Krieges wurde neue Erfolge errungen.

Die Bekämpfung für die seit einigen Tagen andauernde Verteilung unter Unterherrschaft in Gaza durch die Franzosen haben wir Neimis unter unser Kommando genommen.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht

× Wien, 4. April. (Amtlich) wird verlautbart:

Am der italienischen Gebirgsfront etwas lebhafter Kriegskampf. Der Feind bei Gefechtsvorkämpfen in den Gebirgsregionen hat die Verteilung unter der italienischen Armee in der Nähe von Belluno und am Gardasee aufgestellt.

Der Chef des Generalstabes.

Die gelungene Landung in Hongkong

× Berlin, 4. April

Das auf Welington der Übersetzung des Truppentransports nach der Südwestküste Finnlands durch die minenversetzten Gewässer der nördlichen Ostsee und insbesondere des Finnischen Meerbusens ist in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben trotz vieler schwerer Verluste und starker Gegenbehindernisse die südliche Ostsee und mitteleuropäische Gewässer der nördlichen Ostsee und insbesondere des Finnischen Meerbusens in ihrer ganzen Länge und in verschiedenster Art und Weise aufgeräumt. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber aufgeklärt. Die gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeiten der Minenjäger und Minenräuber sind in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber aufgeklärt. Die gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeiten der Minenjäger und Minenräuber sind in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber aufgeklärt. Die gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeiten der Minenjäger und Minenräuber sind in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber aufgeklärt. Die gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeiten der Minenjäger und Minenräuber sind in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber aufgeklärt. Die gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeiten der Minenjäger und Minenräuber sind in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber aufgeklärt. Die gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeiten der Minenjäger und Minenräuber sind in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber aufgeklärt. Die gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeiten der Minenjäger und Minenräuber sind in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber aufgeklärt. Die gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeiten der Minenjäger und Minenräuber sind in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber aufgeklärt. Die gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeiten der Minenjäger und Minenräuber sind in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber aufgeklärt. Die gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeiten der Minenjäger und Minenräuber sind in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber aufgeklärt. Die gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeiten der Minenjäger und Minenräuber sind in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber aufgeklärt. Die gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeiten der Minenjäger und Minenräuber sind in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber aufgeklärt. Die gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeiten der Minenjäger und Minenräuber sind in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber aufgeklärt. Die gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeiten der Minenjäger und Minenräuber sind in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber aufgeklärt. Die gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeiten der Minenjäger und Minenräuber sind in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber aufgeklärt. Die gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeiten der Minenjäger und Minenräuber sind in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber aufgeklärt. Die gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeiten der Minenjäger und Minenräuber sind in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber aufgeklärt. Die gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeiten der Minenjäger und Minenräuber sind in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber aufgeklärt. Die gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeiten der Minenjäger und Minenräuber sind in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber aufgeklärt. Die gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeiten der Minenjäger und Minenräuber sind in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber aufgeklärt. Die gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeiten der Minenjäger und Minenräuber sind in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber aufgeklärt. Die gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeiten der Minenjäger und Minenräuber sind in erster Linie der gesuchten und unvermeidlichen Tätigkeit der Minenjäger und Minenräuber zu verdanken. Sie haben zahlreiche Minen gesprengt und die Minenräuber auf

Residenz-Kaufhaus
sucht erste Verkäuferin
für Abt. Gläserwaren
gewandte Verkäuferin
für Abt. Spielwaren.
Vorzuheben: Personalbüro, IV. Stock, vormittags
8 bis 11 Uhr oder nachmittags 2 bis 7 Uhr.
Dresden

Tüchtige Stenotypistin
Nott im Maschinenbüro, für möglichst sofortigen
Eintritt gesucht. Angebote mit Angabe der Gehalts-
ansprüche erbeten an
Sächs. Gummi und Abfertig., m. S. H. in Radebeul,
Dresdner Straße 75.

Gewandte (71150)
Stenotypistinnen
und **Kontoristinnen**
zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbun-
gen mit Lebenslauf und Bezeugnisschriften
sind zu richten an
Gesellschaft für Grubenbetrieb
im Erzgebirge m. S. H. Abt. Gelingen.

Buchhalterin
in selbständige Stellung gesucht. Händel u. Heißbich.
G. m. b. H. Thorndörfer Straße 48. (71163)

Für die Ablieferung Damen-Konfektion sucht
zum 1. Mai drangsalitig
Verkäuferin
in dauernde Stellung. Mit Bezugnissen vor-
zustellen von 9 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.
C. G. Heinrich, Pirnaischer Platz.

Aum Antritt am 1. Mai 1918 wird ein
gewissenhaftes Fräulein
für den Versand
gesucht. Auftritten mit Angabe des Alters, der bis-
herigen Tätigkeit und Ansprüche unter S. 635° an
Hannenstein u. Vogler, Dresden.

Tüchtige Kontoristin
in Buchhaltung bewandert, von Maschinen-
fabrik in Radebeul per 1. Mai gesucht. Anzahl.
unter S. 6 71068 Exposition dries Blattes.

Junges Mädchen (Anfängerin)
Für leichte Kontorarbeiten sofort gesucht. Bewerbungs-
schreiben unter S. 6 6691 an die Expedition d. St.

Residenz-Kaufhaus
sucht **Kontrolleurinnen**
mit Patenbegabe und
Kassenträgerinnen
Vorzuheben: Personalbüro, IV. Stock, vormittags
8 bis 11 Uhr oder nachmittags 2 bis 7 Uhr.
Dresden

Mädchen und Frauen
die gut bekannt sind, fröhlig, mindestens 1,55
Meter groß und 20-40 Jahre alt sind, werden als
Schaffnerinnen

angestellt von Stadt Straßenbahn Dresden,
Rathaus am Altmarkt, 2. Obergeschoss, Zimmer 23,
wirktäglich von 9-12 Uhr.

Zigaretten-Heimarbeiterinnen
für Hohlmundstück-Zigaretten sucht (71238)
Fabrik „Epirus“, Görlitzer Straße 22.

Zigaretten-Arbeiterinnen
auf mit Mundstück für Haus und Fabrik sofort gesucht.
W. A. Müller, Zöllnerstraße 28.

Perfekte Maschinenführerinnen
für U. R. ab. 11-12. Meldung sucht (71198)
Bierkehrsfabrik Monopol, Blasewitzer Str. 68.

Kartonagen-Arbeiterinnen
verfeilt auf Glaserienfabrik, für Saal u. Haus
bei Klaßlöhnen gesucht. (71201)

Gretschel & Ulbrich,
Stephanienstraße 88.

Verkäuferin

für Kundosten ist. sel. Off.
mit Bild an Kundosten. S.
Merkel, Blasew. 03621

Arbeitsfrauen
sucht. Wohnungserbaus-
mietl. Pöhlstraße 15. 2.

Ortseile
sucht. Tillmann, An-
nenstraße Nr. 25. (ee288)

Tüchtige (71160)
Näherinnen

auf Kostümlokalität u. Mode
in unterer Werkstatt ist. sel.

Richard Paul,
Näherfabrik,
Pöhlstraße 3. 2. Et.

Gewöhnliche (71160)
Tütländerinnen

erhalten sofort Gehalt in
Stadt b. Dresden, Weißauer
Str. 60. (ee289)

Kostümbüglerin (71160)

sel. C. Höppler, Röhrstraße 38.

Ungern, einfache (ee109)

Arbeiterin

sucht zu Zeit Abend-Nachete.

Mädchen,
geübt in Maschinen- u.
Handwerke,

wie die Handarbeits-
erinnerungen wollen, (ee110)

Arbeit angenehm zu bearbeiten.

Abt. Kunden, stet. Altord.

Seidels u. Weisse.

Bandwirker, Schlosserei.

Kartonagen-

Arbeiterinnen

a. Signaturfabrik L. Dahlbr.

u. Saal. b. dauernder Verdä-
staltung nach Kartonagenfabrik,
vom P. C. Buds, Blasen-
straße 11. Et. 6. (ee111)

Schneiderin

die feil. Jaden sel. So-
mann, Prager Oberstraße.

Zuarbeiterinnen

für Teile in dauernde Stell-
lung ist. sel. Schäfer,

Comptoir, Blasew. 4.

Eine (71160)
Arbeitsmädchen

für Dienststelle Stengel

& Co., G. m. b. H.,

Dresden, 4. Bärenfelner Straße 29.

Kräftige Frauen

werden sofort für verhältnismäßig leichte Arbeit gesucht.

Ja melden bei E. F. Thiede, G. m. b. H.,

Dresden, 4. Elisenstraße 8, II.

Arbeitsmädchen

für Teile in dauernde Stell-
lung ist. sel. Schäfer,

Comptoir, Blasew. 4.

Perfekte Büroleiterin

für Dienststelle wird so-
fort gesucht. (ee112)

Kartonschreiberin

werden gleich bei J. H.

Döbler, Blasew. 47. I.

Ring, Blasenstraße 11. (ee113)

Karosserie-Wascherin

Arbeitstellen von Uniformen

(ee114) und Reibekleidung

Watte, 4. I. Et. (ee115)

Perfekte Büroleiterin

für Dienststelle wird so-
fort gesucht. (ee116)

Monogrammprägerin

für Dienststelle Fuchs, 2. Et.

Telefon 1208. (ee117)

Tüchtige (71160)
Frauen

z. Arbeiten in der Bücherei
gesucht. (ee118)

Paul Märtsch,
Schandauer Straße 46.

Friseuse

sel. Oskar Höfer, Herrn- u. Dam-
enfriseur, Blasew. 46. (ee119)

Eine erste flotte

Taillenarbeiterin

für sofort oder später gesucht.

Röbling,

Blasew. 16. (ee120)

Mehrere tüchtige

Frauen

z. Arbeiten in der Bücherei
gesucht. (ee121)

Paul Märtsch,
Schandauer Straße 46.

Frauen

gesucht. (ee122)

Eine erste flotte

Taillenarbeiterin

für sofort oder später gesucht.

Röbling,

Blasew. 16. (ee123)

Eine erste flotte

Taillenarbeiterin

für sofort oder später gesucht.

Röbling,

Blasew. 16. (ee124)

Eine erste flotte

Taillenarbeiterin

für sofort oder später gesucht.

Röbling,

Blasew. 16. (ee125)

Eine erste flotte

Taillenarbeiterin

für sofort oder später gesucht.

Röbling,

Blasew. 16. (ee126)

Eine erste flotte

Taillenarbeiterin

für sofort oder später gesucht.

Röbling,

Blasew. 16. (ee127)

Eine erste flotte

Taillenarbeiterin

für sofort oder später gesucht.

Röbling,

Blasew. 16. (ee128)

Eine erste flotte

Taillenarbeiterin

für sofort oder später gesucht.

Röbling,

Blasew. 16. (ee129)

Eine erste flotte

Taillenarbeiterin

für sofort oder später gesucht.

Röbling,

Blasew. 16. (ee130)

Eine erste flotte

Taillenarbeiterin

für sofort oder später gesucht.

Röbling,

Blasew. 16. (ee131)

Eine erste flotte

Taillenarbeiterin

für sofort oder später gesucht.

Röbling,

Blasew. 16. (ee132)

Eine erste flotte

Taillenarbeiterin

für sofort oder später gesucht.

Röbling,

Blasew. 16. (ee133)

Eine erste flotte

Taillen

92

... geb. es
... gestor
... und er
... in Ver
... ver
... Grund,
... geben,
... und hat
... ab aber
... zu, daß
... und der
... mühle.
... sprüche.
... größter
... angan
... die an
... einen
... denn
... der den
... Dank
... der Bern
... che Re
... vor,
... bestern
... heute
... bätte
... ent und
... ihres
... bei Pet
... sprech
... 08816/1
... uch
... ich.
... en
... alder
... 34 42
... 0 1125
... 2 1487

... ferner
... gekauft.
... daran
... der Ge

... 1102
... alt zu

... statt.

Familien-Anzeigen

C. Seiterland, zu fordern viel!
Seiterland trat aus die ließmäßliche Radzidit, doch auch weiter, beigehelte, Sohn, Bruder, Schwester und Onkel der Mutter.

Arthur Lebioda
infolge Kopfschuss am 25. März im Alter von 20 Jahren den Heldenorden erworben hat.
In seinem Schmerz Familie Lebioda, Karmelstraße 20, 2. Et.
Es ist bestimmt in Gotts Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, mich hört.
Geliebt und unvergessen!

Statt besonderer Anzeige.
An den Folgen seiner in den Kämpfen am 22. März erhaltenen schweren Verwundung starb am 30. März in einem Feldlazarett unter innigster, treuer Sohn, Bruder, Schwester, Onkel und Nichte.

Walter Höltzing

Ventant und Adjutant in einem Feldartillerieregiment
Anhaber des R. R. II.
im 32. Lebensjahr.

Male, die den Verstorbenen gekannt haben, woffen unten diesen Schmerz zu ermessen.

Um Hilfe Teilnahme bitten:
Wilhelm Höltzing und Frau Anna
geb. Tilmanns,
Erwin Höltzing, Oberleutn. a. S.
Kurt Höltzing,
Anna Höltzing,
Gisela Höltzing geb. Eibner,
Ruth Höltzing geb. Schreiter.

Bremen, Habermannswald, Altrich,
Hamburg, Südamerika, den 5. April 1918.

Zur Bitten von Beileidsbefreiungen
abheben zu wollen. Der Tag der Beileid
wird nach erfolgter Überführung der Seele bekanntzugeben.

W. Höltzing
Völkisch und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Gott, unter guter Sohn, Bruder, Schwester und Onkel, der Granadier

Wilhelm Lach

im Alter von 35 Jahren nach langem schweren Leben in einem Heimatlazarett gestorben ist.
In seinem Schmerz 101208

Marie verw. Sohn,
Eltern und Geschwister.

Die Beerdigung findet Samstag den 7. April
nachmittags 3 Uhr von der Halle des Friedhofes aus statt.

Nach langem, schwerem, mit Geduld ertragtem Leben entstießt heute früh 7 Uhr meine liebe Frau, unter gute, treulosende Mutter und Tochter Frau 101204

Klara Hälsig geb. Hofmann

im Alter von 44 Jahren.
In tiefer Trauer
Els. Hälsig, 4. St. 1. Heimatdienst.
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 1/2 Uhr von der Halle des Friedhofes aus statt.

Statt Karten.

Für die liebvolle Teilnahme sowie den reichen Blumenstrauß beim Heimgang unserer teuren Enschlafeten Herrn

Friedrich Hermann Kirchberger

danken wir allen Verwandten, Bekannten, Hausbewohnern und der gesuchten Kundschaft herzlich. Dank Herrn Pastor Kröbel für die trostreichen Worte am Ruhebett und am Grabe; die unsern wunden Herzen wohlgetan haben.

Die tiefrauernden Hinterbliebenen.
Schlaf wohl in deinem allzu frühen Grab!

Für die liebvolle Teilnahme sowie den reichen Blumenstrauß beim Heimgang unserer teuren Tochter und Schwester

Liesel

danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlich. Besonders Dank Herrn Pfarrer Dr. Götschling für seine lieben, trostreichen Worte am Grabe.

In seinem Schmerz
Familie Max Hartmann.

Dresden, den 2. April 1918.
Bauhner Straße 7, 3. (b1020)



Mein ganzes Glück ist dahin.
Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß mein Sohn von der Helm seinster Lieben nach 44 monatigem Aufenthalt am 28. März 1918 an der Seite seines Kompanieführers als Opfer des Völkerkrieges mein unvergesslicher, innig geliebter und treuer Sohn, Vater seines einzigen Tochterchen, einziger Sohn, Schwiegertochter und Schwager, der Sergeant der Res.

Willy Thomas

4. Königl. Inf.-Reg. Nr. 108, 5. Comp.,
Inhaber d. E. K. II., F.-A.-M. und vorgeschlagen z. E. K. I.,
den Helden Tod im Alter von 30 Jahren 3 Monaten erlitten hat.

In unsagbarem Weh
die tieftrauernde Gattin Agnes zw. Thomas gab Voland nebst Tochterchen Erna,
seine Eltern Gustav u. Martha Thomas u. Schwager Oskar u. Mina
Voland u. Schwager Max Voland.

Dresden 28. Bismarckstraße 26, part. Gütersee.

Dir, mein lieber Willy, rufen wir ein "Habe Dank" und "Ruhe sanft" in
dein frisches und kühles Grab nach. Schlaf wohl in fremder Erde! (b1020)

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Ehrungen
beim Heimgang unseres lieben, teuren Enschlafeten, das

Stadtbezirksaufsichts Gustav Uhmann
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

In tiefer Wehmut

Emma Uhlmann und Töchter.

Dresden-N., Rückertstr. 14.

Am Mittwoch früh 8 Uhr entstieß sonst
und ruhig nach mit großer Geduld ertragtem
Leben mein lieber Mann, unser guter, treu-
fogender Vater Herr

Karl Dietrich

Rechtsanwalt
im 50. Lebensjahr. (b1023)

In tielem Schmerz
die trauernde Witwe Auguste Dietrich
und Kinder.

Dresden, Friedhofstr. 17, 1.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm.
1/2 Uhr auf dem inneren Friedhofsstädter
Friedhof statt.

Nachruf!

Durch den Tod wurde mir einer
meiner ältesten Mitarbeiter, der Sozialist

Herr**Julius Zabel**

noch kurzem Kranken entstießen.

Nach 35 Jahren lang bat der Verstor-
bene meiner Firma mit ehrlichem Fleiß
und vorbildlicher Treue ordentlich und sich
deshalb ein Anrecht auf meine Danfs-
fehre erworben, die ihm über das Grab
hinaus aufscheint bleibt.

E. Theodor Kretzschmar,
Chromovapplerfabrik.

Dresden-Sebnitz, 4. April 1918.

Statt Karten.

Wie die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme und den reichen Blumenstrauß
beim Heimgang meiner lieben Gattin und
treulosen Mutter Frau 101482

Linna Gnauck

a. b. Schneider

liegen wir allen Verwandten, Freunden
und Bekannten und Hausbewohnern unter
herzlichem Dank. Besonders Dank Herrs
Herr Winter für seine trostreichen
Worte am Grabe.

Der trauernde Sohn und Kinder.

Oppellstrasse 27.

**Burkhardtseifer vom Grabe unter lieben, un-
vergesslichen Eltern, Sohnen und Schwiegereltern**

Gustav und Marie Gehmann
legen wir hierdurch für alle und in so reichem
Blaze erwidere Teilnahme, die den herzlichen
Blumenstrauß, das ebende Geleit zur letzten
Ruhestätte sowie die trostreichen Worte des Herrn
Pastor Kröbel unsern innigsten Dank.

Dresden, den 4. April 1918.

Die trauernden Eltern und Kinder.

Ein schweres Schicksalslos hat uns getroffen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die
tiefe Rührung, die mir lieber, guter Mann,
treuloser Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder,
Schwester und Onkel der Röhrwächter

Gustav Karl Schmieden

am 2. April früh 8 Uhr nach kurzem, mit großer
Geduld ertragtem Leben sank entstießen ist.

In tiefer Trauer (b1020)

Helene verw. Schmieden geb. Lindenau
nebst Kindern und allen Angehörigen.

Dresden-Marienberg, Viehhofstraße 2.

Die Beerdigung findet Sonntag den 7. April nach-
mittags 3 Uhr von der Halle des Marienburger Fried-
hofes aus statt.

Mein ganzes Glück ist dahin.
Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieftraurige

Nachricht, daß mein Sohn von der Helm seinster Lieben nach 44 monatigem Aufenthalt am 28. März 1918 an der Seite seines Kompanieführers als Opfer des Völkerkrieges mein unvergesslicher, innig geliebter und treuer Sohn, Vater seines einzigen Tochterchen, einziger Sohn, Schwiegersohn und Schwager, der Sergeant der Res.

R

an die Toten erichtet mit
der höchstmöglichen Auszeichnung.

Am 28. März 1918, an dem Tag

des Todes seines Sohnes, der Sergeant der Res.

Willy Thomas

4. Königl. Inf.-Reg. Nr. 108, 5. Comp.,

Inhaber d. E. K. II., F.-A.-M. und vorgeschlagen z. E. K. I.,

den Helden Tod im Alter von 30 Jahren 3 Monaten erlitten hat.

In unsagbarem Weh

die tieftrauernde Gattin Agnes zw. Thomas gab Voland nebst Tochterchen Erna,

seine Eltern Gustav u. Martha Thomas u. Schwager Oskar u. Mina

Voland u. Schwager Max Voland.

Dresden 28. Bismarckstraße 26, part. Gütersee.

Dir, mein lieber Willy, rufen wir ein "Habe Dank" und "Ruhe sanft" in

dein frisches und kühles Grab nach. Schlaf wohl in fremder Erde! (b1020)

Handlungshelfer, Handlungshelferinnen
Privatangestellte!

Über:

Die Gehaltsfrage
und die Ergebnisse
der Zirkusversammlung

spricht in

öffentl. Versammlung

am Sonntag, den 7. April, Punkt 11 Uhr

im **Volkswohlsaal**,

Eingang Ostraallee-Trabantengasse.

Kollege W. Wittig, Leipzig.

Nach dem Vortrage: Freie Aussprache.

Zentralverband der Handlungshelfer,

Dresden, Schützenplatz 20. 6667

Hutranken

Witt, Friedrich, Am See Nr. 15.

Schultornister

Witt, Schultornister, Maynen,
Weißbach, Röder, Briesel, Markt-
und Tannenbach, Sig. Grind, Schultornister bei

C. Heinze

am Breite Straße 21

Eckladen.

Bitte meine 5 Schultornister

zu bestelln 10.00

und auf die Firma zu schicken!

Zöpfe

mit alle Haarsorten in der

Haarmanufaktur

Frau Emma Schunko,

Wilsdruffer Str. 40. 2.

Strümpfe gewebt

J. Behrendt, (7021)

Reichsstraße, Gute Heilstr.

Heute neu!

Münchner Jugend

Preis: 70 Pfennig

Überall zu haben!

Verlag der Jugend

München

Soeben erschien in 6.-8. Auflage:

Die Gerulnot

unserer

Königl. Opernhaus.

Sonnabend, 6. April 1918:
Der Markt in Niedersachsen.
Doch in vier Akten von W. Friedrich. Ritter von Krebs.
Musik: Vermau. Kurt Eisler.
Beteiligung: Alex. D'Anjou.
Verlesen:

Sophie Gartner Durban
Herr v. Schaus
Rosa Minna Wolf
Ferd. Tritsch Willibald
Eugenius Tina Stenzel
Von Kienzle Rudolf Ernster
Der Richter in Niedersachsen
Rudolf Schmalzauer
Mus. 7. Ende gegen 10 Uhr.
Sonntag, 7. April 1918:
Tristan und Isolde.
Endung 14½ Uhr.

Albert-Theater.

Sonnabend, 6. April 1918:
Rudolfsburg-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Kronprinz Reile ins
Schäßburg-Land.
ein Oberhöfchen mit Szenen
und Liedern in 5 Bildern von
Rudolf Sanger-Söder.
Musik von Richard Richter.
Endung 5 Uhr. Ende 5½ Uhr.
Kinder-Vorstellung.

Der Richter von Hindfeld.
Hindfeld in fünf Akten von
Rudolf Ausengenber.

Verlesen:

Paul Peter u. Otto Berg
Mus. 7. Ende 10 Uhr.
Fritz v. Weber
Eduard v. Steiner
Brigitte Lina Wagner
Peter Walter Schäfer
Katharina Körnecke
Greta Weidner

Michael Herfurth
Erhard Siebel
Johann Müller-Schäfer
Paul Gehrhardt

Der Schulmeister von Altdörrn
Der Witz von der Eleganz
Heinrich Helmke

Heinrich Helmke
Maria Pfeiffer
Oskar Dorris u. Werner
Der Bürgerkrieg

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Adam. Eva und die Sünden.
Endung 5 Uhr.

Kinder-Vorstellung.

Ende 10 Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.

Sonntag, 7. April 1918:
Reichstag-Vorstellung.
Geschichtige Vorstellung.

Endung 14½ Uhr.